



Auch Baustellen sind nicht von Dauer: Seite 3 Illustration: Stadt Offenburg

Regina Brischle im Stadtarchiv: S. 8

+++ Zukunftstag bei der Feuerwehr Offenburg: S. 3
 +++ Bürgerparkfest für Groß und Klein: S. 7
 +++ Ausstellung „Mind the gap“ öffnet: S. 7
 +++ Grimmels als radaktivste Schule ausgezeichnet: S. 10
 +++ Mehr zum Sportpark Süd: Seiten 12+13
 +++

Weil Teilen verbindet

Nacht der offenen Kirchen am Freitag, 8. Mai, ab 19 Uhr in der Innenstadt

KIRCHEN ges Mit Impulsen, Musik und Beispielen aus dem Alltag soll in der „Nacht der offenen Kirchen“ am Freitag, 8. Mai, das Teilen im Mittelpunkt stehen. Eingeladen seien alle Menschen, so Pfarrer Christian Kühlewein-Roloff vom ökumenischen Ausrichterkreis. Sechs Kirchen in der Innenstadt sind dabei. Der Eröffnungsgottesdienst wird um 19 Uhr in der Tiny Church der Freien evangelischen Gemeinde auf dem Lindenplatz gefeiert.

„Teilen verbindet“, davon ist nicht nur Jürgen Kempfer von der Neuapostolischen Kirche überzeugt. Wer teile, teile etwas mit und nehme niemandem etwas weg. Im Gegenteil: „In unserem Fall wird aus Teilen mehr“, versichert Matthias Graf von der Freien evangelischen Kirche. „Teilen als Weg zum Miteinander“ heißt es von **19.45 bis 20.15 Uhr** in der Klosterkirche Unserer lieben Frau, ehe von **20.30 bis 21 Uhr** in der Evangelischen Stadtkirche Chorwerke „von der Schönheit der Schöpfung“ künden. Zeitgleich gibt es ein Konzert in der Heilig Kreuz Kirche, bei dem sich Christoph Plamberg und Eva Peichl den Orgelbock teilen und die Königin der Instrumente vierhändig bedienen.

In der Neuapostolischen Kirche in der Glaserstraße geht es von **21.15 bis 21.45 Uhr** um das Motto: „Jeder ein wichtiger Teil des Ganzen“. Das Taizé-Gebet wird von **22 bis 22.30 Uhr** in der St.



Gruppenbild mit Ordensfrau (v.l.): Jürgen Kempfer, Matthias Graf, Stefan Falk, Bernhard Link, Schwester Dorothea und Christian Kühlewein-Roloff.

Foto: Siefke

Mattias Kirche in der Gymnasiumstraße gesprochen, dem ältesten erhaltenen Gotteshaus in Offenburg. Zum Abschluss geht es in die St. Andreas-Kirche am Fischmarkt, um den Abend von **22.45 bis 23.15 Uhr** mit Liedern, Gebet und Segen bei

Kerzenschein zu beschließen. Über das konkrete Programm hinaus besteht die Möglichkeit, Gotteshäuser zu besuchen, die nicht immer zugänglich sind, und dort zu verweilen. Das Programm liegt in den teilnehmenden Kirchen aus.

Info Bahnhofsquartier

„Nächster Halt Zukunft“: Unter diesem Motto informiert die Stadt im Mai zur anstehenden **Neugestaltung des Offenburg-Bahnhofsquartiers**: Wie sieht das neue Bahnhofsquartier aus? Wie werden zukünftig der Kfz-, Rad-, Fuß- und ÖPNV-Verkehr geführt? Und wie bleibt der Bahnhof auch während der Bauphase erreichbar? Diese und andere Fragen erläutern Vertretende der Stadt beim **Infoabend am 6. Mai** um 19 Uhr im Kasino Offenburg, Okenstraße 25a. Am 9. Mai führt das Planungsteam durch das Bahnhofsquartier – Treffpunkt ist um 14 Uhr an der Info-Tanke, Okenstraße 30a. Eine begleitende **Ausstellung im STADTRAUM**, Steinstraße 18, ist geöffnet am 9. Mai von 10 bis 13 Uhr sowie am 12. und 13. Mai jeweils von 15 bis 18 Uhr.

WACKER

BAU- & RENOVIERUNGSSERVICE

ALLES AUS EINER HAND

Optimale Lösungen für alle Bau- und Renovierungsanfragen. Wir sind die Antwort auf jedes „Wie geht’s weiter?“
RUFEN SIE UNS AN!

☎ 0781 7872-902
 ✉ bauservice@wackergruppe.de
www.wackergruppe.de

Fragen und Antworten zur LGS Gedenken an die Opfer

Im Rahmen der Vorbereitungen zur Landesgartenschau Offen- burg wurden zahlreiche Fragen und Anliegen von Bürgerinnen und Bürgern gesammelt, sowohl durch den direkten Austausch vor Ort als auch über die vielfältigen Beteiligungsformate. Um allen Offenburgerinnen und Offen- burgern einen schnellen und unkomplizierten Zugang zu den wichtigsten Informationen zu ermöglichen, wurden die häufigsten Fragen nebst Antworten nun in einem übersichtlichen FAQ (Frequently Asked Questions – häufig gestellte Fragen) zusammengestellt.

Das neue FAQ bietet einen klaren und transparenten Überblick über die Themen, die die Offenburgerinnen und Offen- burger besonders bewegen, von planerischen Details bis hin zu Möglichkeiten der Mitgestalt- ung. Das FAQ steht ab sofort hier zur Verfügung: www.landesgartenschau-offenburg.de/lg-og/faq/.

Aktuell läuft die Entwurfsplan- ung der vier Parks der Landes- gartenschau 2032, bei der unter anderem die zahlreichen Ideen und Anregungen der vergan- genen Beteiligungskampagne „Was kommt, was bleibt“ sorg- fältig geprüft werden.

Wer mehr über den aktuellen Stand und die nächsten Schrit- te erfahren möchte, ist bereits jetzt zum LGS-Markt am Samstag, 8. Juni, um 18 Uhr in der Oberrheinhalle, Schutter- wälder Straße 3, Konferenz- räume 3+4, eingeladen. Vor Ort werden die aktuellen Planungs- konkretisierungen ausführlich erläutert und die wichtigsten Entwicklungen rund um die Landesgartenschau und ihre Begleitprojekte – Sportpark Süd, verkehrliche Teilprojekte und das Sanierungsgebiet Südstadt – vorgestellt. Nähere Veranstaltungsdetails werden zeitnah bekanntgegeben. Wir freuen uns auf Ihr Kommen! Weitere Infos zur Öffentlich- keitsbeteiligung auf mitmachen.offenburg.de/de/lgs2032.



Über diesen QR-Code landet man bei den Fragen und Antworten.

Zwei Veranstaltungen zum 12. April 1945

Auf dem Gelände der ehemali- gen Kaserne zwischen Prinz- Eugen-, Moltke- und Rammers- weierstraße befand sich in den letzten Wochen des Zweiten Weltkrieges ein Außenlager des Konzentrationslagers Natzwei- ler-Struthof. Etwa 600 Häftlinge aus ganz Europa wurden unter ständiger Todesgefahr zum Ent- fernen von Bombenschäden und Blindgängern auf dem Bahnge- lände eingesetzt. Ihre Lebens- bedingungen waren verhee- rend. Viele starben an Hunger, Krankheit, Erschöpfung oder wurden durch Kriegseinwir- kungen oder Bewacher getötet. Kurz vor der Räumung des La- gers ließ die SS am 12. April 1945 41 Häftlinge auf bestialische Weise ermorden. Unmittelbar in der Nähe des Tatorts in der Prinz-Eugen-Straße (Nordost- stadt) befinden sich heute die Erich-Kästner-Realschule, die Anne-Frank-Grundschule, das SFZ Buntes Haus, Wohnbebau- ung und die Polizeidirektion Offenburg.

Bürgerinnen und Bürger, Schu- len und Institutionen aus der Nordoststadt möchten die Erinnerungskultur im Rah- men des Projektes „KZ in der

Nachbarschaft“ pflegen und nehmen das schreckliche Er- eignis zum Anlass, gemeinsam zu gedenken.

Alle Mitbürger*innen sind am Donnerstag, 7. Mai, zu zwei Ver- anstaltungen eingeladen. Um 18 Uhr findet ein Gedenken der Opfer an der Gedenktafel im Hof des Oststadtschulgebäudes (Prinz-Eugen-Straße 76) mit Vertretern der Erich-Kästner- Realschule, der Waldorfschule und des SFZ Buntes Haus statt. Der Abiturskurs der 12. Klasse der Waldorfschule wird die „Kyn- derhymne“ von Bertold Brecht aufzuführen. Im Anschluss lädt die Ausländerinitiative Offenburg – Förderverein Buntes Haus e.V. um 18.30 Uhr im Oststadt- schulgebäude zu Lesung und Gespräch ein. Jenny Haas (Auf- stehen gegen Rassismus) liest aus dem Buch „Völkischer Nationalismus – ein Notizbuch aus der Provinz“, moderiert von Jutta Bissinger (Projekt Erzählzelt). Beide Veranstaltungen sind kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Bei Regen findet das Gedenken im Schulgebäude statt. Weitere Infos: sfz.bunteshaus@offenburg.de.

Notdienste

- 3.5. Apotheke im E-Center Wilhelm-Röntgen-Str. 1
- 4.5. Delta-Apotheke Heimbürgstraße 1
- 5.5. Apotheke am Ebertplatz Ebertplatz 12
- 6.5. Apotheke Haaß Ortenberger Straße 13
- 7.5. Staufenberg-Apotheke Kirchplatz 2 77770 Durbach
- 8.5. Einhorn-Apotheke Hauptstraße 88
- 9.5. Apotheke Zunsweier Am Kirchberg 2
- 10.5. Schwarzwald-Apotheke Gartenstraße 16 77723 Gengenbach

Sitzungsplan

4.5. Kulturausschuss 18 Uhr, Salmen

Download unter ratsinfo.offenburg.de/buergerinfo/infobi.php.

Tagesordnungen auf Seite 9.

Drohnenflug

Im Zeitraum zwischen dem 4. und 6. Mai wird ein Drohnenflug im Bereich der Steinstraße und dem Fischmarkt absolviert. Die Aufnahmen dienen der Dokumentation des Baufortschritts und ermöglichen einen Vorher-Nachher-Vergleich der baulichen Veränderungen. Um den Datenschutz und die Persönlichkeitsrechte zu gewährleisten, finden die Flüge zu Zeiten statt, in denen die Steinstraße nur wenig frequentiert ist. Unabhängig davon sind auf den Aufnahmen keine Personen erkennbar.

Massariakontrollen

Am Montag, 11. und Dienstag, 12. Mai, findet an der Platanen- allee (zwischen Pappelweg und südlichem Ende) eine Massaria- kontrolle statt. Die Straße und der Gehweg werden halbseitig gesperrt, die Wanderbaustelle zieht Park- und Halteverbote mit sich.

Impressum

Herausgeberin: Stadt Offenburg

Verantwortlich: Fabian Fallert

Redaktion: Gertrude Siefke (Leitung, ges), Telefon 0781/82-2572

Anja Walz (stv. Leitung, aw), Telefon 0781/82-2666

Marie-Christine Gabriel (mcg), Telefon 0781/82-2333

Mark Gregotsch (gr), Telefon 0781/82-2102

Christoph Lötsch (cl), Telefon 0781/82-2200

Simone Niedick (sni), Telefon 0781/82-2636

E-Mail: offenblatt@offenburg.de

Organisationseinheit Marketing und Kommunikation Hauptstraße 90, 77652 Offenburg

Veranstaltungskalender: offenblatt@offenburg.de

Austräger-Reklamation: Telefon 0781/9340-925

E-Mail: zustellung.offenblatt@der-guller.de

www.offenblatt-zustellung.de

Verantwortlich für Anzeigen u. Beilagen: Christian Kaufeisen

Ansprechpartnerin: Maritta Herrmann, Telefon 0781/9340-162

E-Mail: werbung.offenblatt@der-guller.de

Mediadaten: www.der-guller.de/mediadaten-offenblatt

Herstellung: STADTANZEIGER Verlags-GmbH & Co. KG, Scheffelstraße 21, 77654 Offenburg

Vertrieb: STAZ + GULLER Vertriebsgesellschaft mbH, Luisenstraße 22, 7764 Offenburg

Druck: Reiff Zeitungsdruck GmbH, Marlener Straße 9, 77656 Offenburg

Redaktionsschluss: Montag, 17 Uhr
Erscheinungsweise: wöchentlich, jeweils sonntags,

kostenlose Verteilung in alle Haushalte

Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr

Auflage: 30 500 www.offenblatt.de

In Offenburg wird investiert

Stadt, Kreis und Land bauen Infrastruktur aus

INFRASTRUKTUR Steinstraße, Badstraße, Kreisverkehr Klinikum, Kinzigsteg und Knoten Windschlag: Die Straßeninfrastruktur in Offenburg befindet sich im Umbruch. Ein Überblick über die wichtigsten Projekte für 2026 und 2027.

Stadt, Regierungspräsidium und Kreis planen auch 2026 zahlreiche Straßen- und Infrastrukturprojekte auf Offenburger Gemarkung.

So beginnt die Umgestaltung der Steinstraße ab Ende April. Währenddessen wird sie abschnittsweise voll gesperrt; die Arbeiten dauern voraussichtlich bis Juni 2027. Neben 14 Baumpflanzungen sorgen Sitzgelegenheiten und moderne Laternen für mehr Aufenthaltsqualität.

Am Knoten Englerstraße/Eckenerstraße entsteht seit Februar ein neuer Kreisverkehr, welcher die Erschließung des Klinikums am Holderstock vorbereitet. Es gilt eine kleinräumige Umleitung, der Abschluss ist für März 2027 geplant.

In der Badstraße Süd wird ab August die Fahrbahn nach Westen zur Kinzig hin verschwenkt. Derzeit besteht auf einer Länge von rund 160 Metern keine durchgängige Geh- und Radwegverbindung. Künftig soll es dort eine getrennte Wegführung für den Fuß- und Radverkehr geben. Ziel ist eine sichere Nord-Süd-Verbindung sowie die Anbindung des Landesgartenschau Geländes und der entstehenden öffentlichen Parkanlage. Es ist mit einer Vollsperrung zu rechnen, der Abschluss der Arbeiten ist für August 2027 vorgesehen. Auf Höhe des E-Werks Mittelbaden entsteht

ein neuer Steg über die Kinzig, der als Versorgungs-, Rad- und Fußgängerbrücke dienen soll. Die Stahlteile für das Bauwerk werden bereits produziert, die Fertigstellung ist für Mai 2027 geplant. Mit nennenswerten Verkehrsbehinderungen ist nicht zu rechnen. Das Regierungspräsidium Freiburg baut den Knoten Windschlag an der B 3 um, um die Leistungsfähigkeit des Streckenabschnitts zu erhöhen. Die Arbeiten, die bereits begonnen haben, werden voraussichtlich rund 20 Wochen andauern. Es ist mit wechselnden Einschränkungen, Spürverengungen und zeitweisen Sperrungen zu rechnen.

Am Stadtbuckel beginnt nach Abschluss der Arbeiten am Marktplatz die Neugestaltung der Haltestellenbereiche. Die ursprünglich für 2026 vorgesehene Deckensanierung der Freiburger Straße durch das Regierungspräsidium wurde hingegen auf 2027 verschoben, um die Belastung durch parallele Baustellen zu reduzieren.

Verzögerungen gibt es voraussichtlich beim Neubau der Mühlbachbrücke. Der Grund: Die Arbeiter stoßen im Untergrund immer wieder unerwartet auf alte Versorgungsleitungen und Gebäudereste. All das muss aber entfernt werden, um die Fundamente der neuen Brücke legen zu können.

Ebenfalls auf dem Programm stehen die Erschließung des Canvas+-Areal auf dem Gebiet des alten Schlachthofs, die Sanierung der B 3/B 33 im Süden durch das Regierungspräsidium ab September sowie Straßensanierungen in mehreren Ortsteilen.

Ein Tag als Feuerwehrfrau

Zukunftstag 2026 beim Brandschutz Offenburg



Die Schülerinnen durften ausprobieren, wie Feuerlöcher zu bedienen sind.
Foto: Feuerwehr Offenburg

Im Rahmen der Zukunftstage Girls' Day und Boys' Day am 23. April hat die Stadt Offenburg zusammen mit den Technischen Betrieben Offenburg (TBO) wieder rund 25 Kindern die Möglichkeit geboten, in unterschiedlichste Berufsfelder reinzuschneppern. Darunter hospitierten sechs Schülerinnen unter dem Motto „Dein Tag, dein Weg!“ einen Tag lang bei der Feuerwehr Offenburg.

Große Vorfreude und Spannung herrschte bei der Begrüßung durch Feuerwehrkommandant Nils Schulze, Sven Hinrichsen, Sachgebiet Elektrowerkstatt, sowie Feuerwehrfrau Julia Suckrow und FSJ-ler Nico Benz unter den sechs Schülerinnen im Alter von 13 und 14 Jahren. Die Mädchen kamen aus den Klassenstufen sieben bis neun unterschiedlichster Schulen im Umkreis von Offenburg und Lahr.

Einblick in Wachalltag

Zuerst stand die Einkleidung mit der Ausrüstung der Jugendfeuerwehr zum Schutz und für das Zusammengehörigkeitsgefühl an. Danach lernten die Mädchen von Julia Suckrow, Sven Hinrichsen und Nico Benz die Stationen in den Werkstätten kennen. Zunächst ging es zur Prüfung eines Atemschutzgerätes – „für uns Feuerwehrleute die Lebensversicherung“, informierte Suckrow. Ein Fahrzeugcheck schloss sich an, bei dem Hinrichsen erklärte, worauf genau zu achten sei. So konnten die Teilnehmerinnen

beispielsweise in der KFZ-Werkstatt das Rad eines Feuerwehrfahrzeuges wechseln. Auch ein Feuerlöscher-Training stand auf dem Programm. Danach erfuhr die Hospitantinnen, was mit einem Feuerwehrschauch nach dem Einsatz passiert.

Atemschutzübungsstrecke

Nach der Mittagspause ging es mit einem Feuerwehrauto nach Lahr zur Wache West Lahr. Hier gingen die Mädchen auf die Atemschutzübungsstrecke und absolvierten sowohl den Kriechgang der Übungsstrecke als auch die Sportgeräte wie Laufband, Endlosleiter oder Schlaghammer.

Zurück in Offenburg am Kestendamm überreichte Feuerwehrchef Nils Schulze die Urkunden an die Teilnehmerinnen. Gefragt, was für sie am beeindruckendsten war, kam unisono: „Die Atemschutzübungsstrecke war richtig cool“.

Alle Mädchen fuhren bei bestem Frühlingswetter zum Abschluss noch mit dem Drehleiterkorb auf eine Höhe von 30 Metern.

Hintergrund: Das Bündnis Girls' Day Boys' Day Ortenau vereint verschiedene Organisationen und Kommunen. Ihr gemeinsames Ziel ist, dass sich junge Menschen über die ganze Bandbreite ihrer Berufsmöglichkeiten informieren und jenseits traditioneller Rollenbilder ihre Berufsentscheidung treffen können.



So sieht die Zukunft der Steinstraße aus. Visualisierung: Stadt Offenburg

Politisches Meinungsforum



SPIELREGELN

Man reibt sich die Augen und denkt an einen falschen Film. Wie konnte es passieren, dass sich der Gemeinderat selber zerlegt? Wie kam es zu diesem desaströsen Abstimmungsergebnis?

Noch unlängst im Haupt- und Bauausschuss war eine erfreuliche Mehrheit für die Umbenennung des Bürgerparks festzustellen.



Jess Haberer

Wolfgang Schäuble, ein Parlamentarier par excellence; einer aus dem Badischen mit einer über 50-jährigen Erfolgsgeschichte soll dadurch eine besondere Würdigung erfahren.

Schon in der März-Sitzung 2024 war

sich eine satte Mehrheit des Gemeinderats einig, dass der verstorbene Ehrenbürger eine dauerhafte Erinnerung verdient hat. Und so haben es die Stadträte in aller Ernsthaftigkeit auch vertreten; denn Wolfgang Schäuble war in der Tat ein Jahrhundertpolitiker; wohl einer der einflussreichsten der vergangenen Jahrzehnte.

Aber auch Schäuble hatte stets seine Kritiker, die manchen Fehler höher bewerteten als seine Lebensleistung; die ihm Niederlagen nachtrugen und sogar respektlose Bosheiten unterstellten. Solche negativen Zwischentöne waren in der Diskussion der letzten Gemeinderatssitzung zu hören.

Es steht mir nicht zu, Kollegen öffentlich zu kritisieren, aber ich darf feststellen, dass nicht vorhandene Solidarität Angriffsfläche bietet und Fortschritte blockiert. Welcher Sinneswandel hat manchen geritten? Denn: ermutigt fühlen sich dadurch «mandatsfreie Kräfte», eine Art Interessensgruppe verwirrter Individualisten, die den Anspruch erheben, «die» politische Weisheit gefunden zu haben. Selbsternannte «Retter der Bürgerrechte», weil ja die Stadtverwaltung so ziemlich alles falsch macht und der Gemeinderat wenig Effizienz bietet. Mit einem absurden Alleinstellungsanspruch werden wichtige Themen zerredet. Das jüngste Beispiel heißt «Schäuble-Park». Wenig fundiert, aber nach dem Motto: «Alles egal, Hauptsache, man hat erst mal einen rausgehauen!» Ganz im Gegensatz zu den systematischen Beteiligungs-Formaten der Stadt mit kooperativen Bürgervertretern. «Schade» ist die falsche Beschreibung des Stimmungsbildes vom 20. April. «Ent-mutigend» find' ich treffender.

Jess Haberer



Integrationsbeirat im Europaparlament

In dieser Woche haben wir mit dem Integrationsbeirat der Stadt Offenburg zum ersten Mal das Europaparlament in Straßburg besucht. Diese Anfrage hatte ich bereits vor über einem Jahr gestellt und freue mich nun sehr, dass wir diese Möglichkeit wahrnehmen durften.

Der Integrationsbeirat besteht aus Vertretern der Migrantenorganisationen, Gruppen und Initiativen, deren Mitglieder als Sachverständige durch den Gemeinderat berufen werden. Integration bedeutet auch, sich mit der Gesellschaft, in der man lebt und den politischen Strukturen auseinanderzusetzen.

Die in Straßburg getroffenen Entscheidungen betreffen nicht nur Europa, sondern auch ganz konkret uns als Bürger in Offenburg. Ich finde es wichtig zu verstehen, wie diese politischen Prozesse funktionieren und welche Bedeutung sie für unseren Alltag haben.

Jeder Bürger kann sich über die Seite des Europaparlaments zu einem Besuch unter: visiting.europarl.europa.eu informieren und anmelden.

Themen wie beispielweise effizientere Energienutzung, Migration, Geschlechtergleichstellung oder schlichtweg die Arbeitsweise der Europäischen Union werden auf der

Webseite aktuell zusammengefasst und erklärt.

Nutzen Sie diese Chance, um einen besseren Einblick in die Arbeit dieser so wichtigen Institution zu bekommen!



Aydin Özügenc

Gerade jetzt, wo unsere Welt mit vielen Krisen und Unsicherheiten zu

kämpfen hat, ist der Zusammenhalt in Europa umso wichtiger.

Aydin Özügenc



Durchbruch für Zell-Weierbach

Durchbruch für Zell-Weierbach

Der Gemeinderat hat eine richtungweisende Entscheidung für Zell-Weierbach getroffen: Das Gremium stimmte dem Kauf des Gebäudes in der Weingartenstraße/ Ecke Weinstraße zu und ebnete damit den Weg für den Bau eines Kreisverkehrs in der Ortsmitte.

Diese Maßnahme war in den letzten Wochen immer wieder Gegenstand intensiver Debatten. Sowohl im Rat als auch in der Bürgerschaft wurde um eine Positionierung gerungen. Während die Stadtverwaltung den Erwerb der Immobilie sowie den Bau des Kreisverkehrs ablehnte, zeigte sich auch der Gemeinderat zunächst gespalten. In den zuständigen Ausschüssen war das



Mario Vogt

Vorhaben gleich zweimal gescheitert. Umso erfreulicher ist es, dass nun doch noch die Wende kam: Im Rahmen der Haushaltsreden und durch unsere eindrückliche Formulierung stimmte eine große Mehrheit des Rates letztlich zu.

Mit der Entscheidung wird zugleich der einstimmige Beschluss des Ortschaftsrats bezüglich dieser Maßnahme berücksichtigt, der zuvor keine Beachtung fand – ein Grundsatz, der uns besonders wichtig ist. Vor Ort war die Unterstützung für den Kreisverkehr von Beginn an groß. Viele Bürgerinnen und Bürger sowie auch wir sehen in dem Projekt eine dringend notwendige Verbesserung der Verkehrssituation.

Der Ortsteil steht vor wachsenden Herausforderungen: Mit dem Bau der neuen Feuerwache und der Erweiterung der Schule ist in den kommenden Jahren mit einem deutlich höheren Verkehrsaufkommen zu rechnen. Der geplante Kreisverkehr soll hier für Entlastung sorgen, den Verkehrsfluss verbessern und die Sicherheit für alle erhöhen.

Die nun gefundene Mehrheit sehen wir auch als starkes Signal nach außen. Trotz unterschiedlicher Ausgangspositionen ist es gelungen, eine gemeinsame Entscheidung im Sinne des Ortsteils zu treffen – und das über Parteigrenzen hinweg. Wir bedanken uns bei allen, die sich so engagiert für dieses Thema eingesetzt haben und freuen uns auf die zeitnahe Umsetzung, idealerweise im Zuge der Umbaumaßnahmen in der Ortsmitte.

Mario Vogt

Die Beiträge für das Politische Meinungsforum auf den beiden Seiten 4 und 5 werden inhaltlich von den Fraktionen im Gemeinderat verantwortet.



Ein totes Pferd sollte man nicht reiten

Über eines bin ich mir sehr sicher: Wenn uns in Offenburg nicht rechtzeitig das Geld ausgeht oder besser davor noch wieder Vernunft einkehrt, dann werden sich die Bürger in wenigen Jahren verärgert fragen: Wer hat diesen Mist denn gewollt und wer hat diesen Mist beschlossen? Die Rede ist vom sogenannten «Masterplan Verkehr», der jetzt neu verpackt mit Schleifchen «Zukunftswege» heißen soll.



Taras Maygutiaik

Ich versuche mal die Quintessenz der umfangreichen Beschlussvorlagen, die selbst hartgesottene Stadträte ins Schwitzen bringen, herauszufiltern: Mit viel Steuergeldern sollen die Bürger zum Radfahren gezwungen, zu Fußgängern degradiert werden.

Der Rest, der von A nach B kommen will, soll sich gefälligst in überbelegte E-Busse pferchen lassen. «Motiviert» dazu werden die Offenburger künftig durch möglichst viele Autoverbotzonen, eine systematische Parkplatzverteilung und -vernichtung, der Rest wird – wo immer möglich – in 30er-Zonen ausgebremst. Das Ganze macht man, weil es sonst nicht das süße Gift der Landesfördermittel gibt.

Mit Blick auf die Landesgartenschau frage ich mich, wer da bei der nicht funktionierenden Deutschen Bahn überhaupt noch nach Offenburg kommen wollen wird. Den Gipfel der Scheinheiligkeit empfinde ich immer dann, wenn bestimmte Leute aus der Stadtspitze und der Runde der Fraktionschefs des Öfteren in Sitzungen beiläufig einstreuen müssen, dass sie eben wieder «busy» nach London gejettet sind, während man für die Gesellschaft eine Mobilität, die ans maoistische China erinnert, propagiert. Bei der gewollten CO²-Einsparungsreligion gibt es eben auch Leute, die gleicher als andere sind.

Apropos CO²-Einsparung: Larry Fink, Blackrock-Boss und neuer Vorsitzender des World Economic Forum, hat kürzlich verkündet, dass die Klima- – besser gesagt Wetterpolitik – gescheitert ist. Green-Deal und CO²-Hype sind vorbei. Das Pferd ist tot und ein totes Pferd sollte man nicht reiten. Das ist wohl nur noch nicht bis Offenburg durchgedrungen.

Taras Maygutiaik



Mut zu zentralen Investitionen

Der Doppelhaushalt 2026/2027 der Stadt Offenburg ist beschlossen und unter wirtschaftlich angespannten sowie politisch herausfordernden Bedingungen entstanden. Steigende Kosten, wachsende Anforderungen und begrenzte personelle Ressourcen prägen die Planung. Neue Großprojekte werden nur umgesetzt, wenn sie gesetzlich erforderlich oder bereits beschlossen sind. Priorität haben notwendige Investitionen, insbesondere bei der Feuerwehr, dem Kommunalen Ordnungsdienst sowie der Ganztagsbetreuung an Grundschulen. Die Haushaltslage wird durch steigende Personalkosten infolge des TVöD, höhere Energiepreise, zunehmende Baukosten sowie eine wachsende Kreisumlage belastet. Gleichzeitig bleiben die Gewerbesteuererlöse mit 104 Millionen Euro im Jahr 2025 die zentrale Einnahmequelle und sichern einen wesentlichen Teil der Finanzierung.

Risiken bestehen durch konjunkturelle Schwankungen sowie durch mögliche Unternehmensabwanderungen infolge fehlender Gewerbeflächen. Wir befürchten, dass uns das Ergebnis des Bürgerentscheids zum Flugplatzareal in den nächsten Jahren auf die Füße fallen wird. Die gesetzlich vorgesehene Mindestliquidität von vier Millionen Euro wird derzeit mit rund zwei Millionen Euro deutlich unterschritten, u.a. wegen der zusätzlichen



Martina Bregler

Finanzierung des Kreisverkehrs in Zell-Weierbach. Sie muss zeitnah wieder erreicht werden. Die Stadt investiert weiterhin in zentrale Zukunftsprojekte, darunter Schulstandorte, das Bahnhofareal, CANVAS22, der Sportpark Süd, die Landesgartenschau

sowie Maßnahmen für das neue Klinikum. Ein Schwerpunkt liegt auf dem Bildungsbereich, für den bis 2030 rund 100 Millionen Euro vorgesehen sind, etwa ein Drittel des Haushaltsvolumens. Ergänzt wird dies durch Investitionen in Klimaschutz, darunter energetische Sanierungen und der Ausbau erneuerbarer Energien. Für soziale und freiwillige Leistungen stehen rund 46 Millionen Euro zur Verfügung. Die Vereinsförderung wird um 25 Prozent auf 1,25 Millionen Euro erhöht.

Die SPD-Fraktion unterstützt den Haushalt als ausgewogenen Ansatz zwischen Konsolidierung, Investition und langfristiger Entwicklung.

Martina Bregler



Doppelmoral vom Feinsten

Ich möchte mich heute auf den OT-Bericht zur OB Wahl in Offenburg vom 21. April beziehen. Eigentlich geht es explizit um eine bestimmte Aussage die Herr Groß von der SPD getätigt hat. In dem Artikel teilt er dem OT mit, das die Findungskommission der SPD bei der Findung eines geeigneten OB-Kandidaten mit allen demokratischen Parteien «außer AfD und Freien Bürgern» sprechen werde. Direkt während dem Lesen kam in mir die Frage auf «wie undemokratisch ist das eigentlich?» Hier werden demokratisch



Claudio Esposito

gewählte Stadträte bei so einem wichtigen Thema nicht mit an den Tisch geholt. Das ist Ausgrenzung innerhalb des Gemeinderats und weit weg von demokratischen Ansätzen. Mir fällt in letzter Zeit leider immer öfter auf, dass genau die,

am lautesten schreien, «wir müssen die Demokratie schützen», undemokratisch handeln. Demokratie ist nicht die, die anderer Meinung sind auszugrenzen, genau hier sollte ein Dialog stattfinden, statt eine Brandmauer aufzubauen. Das ist Doppelmoral vom Feinsten. Soll der nächste Offenburger Bürgermeister nicht auch unser Bürgermeister sein und die Interessen aller Offenburger vertreten? Wir sind doch demokratisch gewählt und viele Tausende Offenburger Bürger und Bürgerinnen haben uns ihr Vertrauen geschenkt. Die Kollegen sollten sich vielleicht nochmal die Frage stellen, ob es wirklich demokratisches Verhalten ist, uns bei so einem wichtigen Thema einfach auszuschließen. Für mich gibt es keinen Grund, nicht mit den «Freien Bürgern» zu sprechen und dass sehen ganz viele Offenburger genauso. Wenn man bedenkt, dass nach Norbert Großklaus seinem Austritt aus dem Gemeinderat keiner der Stadträte, mehr Stimmen als mein Fraktionskollege Silvano Zampolli hat, scheint es wohl genug Offenburger zu geben, die wollen, dass er und die FBO auch mitgestalten. Die FBO ist so viel mehr als nur die drei Stadträte, dahinter stehen viele wundervolle Menschen aus Offenburg die sich für Offenburg engagieren. Dass uns die Meinung der Offenburger wichtig ist, hat unsere demokratische Haltung beim Thema Bürgerentscheid doch gezeigt. Wer die Demokratie schützen möchte, der muss auch eine Fraktion wie die FBO aushalten, akzeptieren und mit ihr ins Gespräch gehen.

Claudio Esposito

Ist der Pass noch gültig?

Die Urlaubszeit rückt näher. Damit die Reise entspannt beginnen kann, bittet die Stadtverwaltung darum, rechtzeitig die Gültigkeit von Personalausweis und Reisepass zu prüfen. Immer wieder zeigt sich, dass Ausweisdokumente erst kurz vor der Abreise als abgelaufen auffallen. Bitte beachten Sie: Personalausweise und Reisepässe können nicht verlängert werden. Ist ein Dokument abgelaufen, muss es neu beantragt werden. Gerade in der Ferienzeit kann es aufgrund der hohen Nachfrage zu längeren Bearbeitungszeiten kommen. Es empfiehlt sich daher, frühzeitig einen Antrag zu stellen – denken Sie dabei auch an die Ausweise Ihrer Kinder. Seit dem 1. Mai 2025 gelten zudem neue gesetzliche Vorgaben für biometrische Passbilder. Ältere Lichtbilder können für neue Ausweisdokumente nicht

mehr verwendet werden. Das erforderliche Foto kann direkt im Bürgerbüro Offenburg oder in den Ortsverwaltungen aufgenommen werden. Alternativ kann man zertifizierte Passfotos bei Fotodienstleistern in Offenburg anfertigen lassen. Bei digital übermittelten Fotos erhält man einen Data-Matrix-Code, über den die Behörde das Bild direkt abrufen kann.

Termine zur Beantragung von Personalausweis und Reisepass lassen sich bequem online unter www.offenburg.de/terminbuchung oder telefonisch bei allen elf Ortsverwaltungen vereinbaren.

Informationen zu Einreisebestimmungen und aktuellen Reisehinweisen finden sich auf der Internetseite des Auswärtigen Amtes unter der Adresse www.auswaertiges-amt.de.

Autonom und authentisch

Rainer Braxmaier in der Reihe „KUNSTkommt“



Black Forest Beauty von Rainer Braxmaier.

Repro: Braxmaier

KUNST Mit Rainer Braxmaier, Träger des Regio-Basel-Preises für Bildende Kunst Basel 1991, konnte einer der führenden zeitgenössischen Maler und Zeichner Badens zu einer Ausstellung bei KUNSTkommt gewonnen werden. Vernissage ist am Dienstag, 12. Mai, 19 Uhr, im Foyer der Klinik des Paul-Gerhardt-Werks, Louis-Pasteur-Straße 12. Gezeigt werden Malerei und Zeichnung.

Die einführenden Worte zur Vernissage hält Galerist Ernst W. Schneider aus Ottersweier. Musikalisch umrahmt wird die Vernissage vom Akkordeon-Duo Branco Kersic und Beatrice Schön. Unterstützt wird die Reihe vom gastgebenden Paul-Gerhardt-Werk und der Abteilung Bürgerschaftliches Engagement der Stadt Offenburg.

Ausgehend von seiner Ausbildung an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe bei Emil Schumacher in der Welt des abstrakten Expressionismus beginnt bei Rainer Braxmaier der Malprozess bei der „Poesie des Materials“: gebrauchte Papiere, Kartons, Verpackungsmaterialien wie Versuche mit unkonventionellen Materialien wie Lackfarben, Haferflocken oder Fundstücken als Collagematerialien.

Das alles gehört zur Entwicklungsgeschichte seiner Motive, die fast nie von vorneherein festliegen, sondern sich aus den „vorbereitenden materiellen Umständen“ – also der Wahl von Form, Struktur und Größe des Bildgrundes – entwickeln und ihre Geschichte erzählen.

Dadurch verkürzt Rainer Braxmaier die Abfolge von Idee und Bildauftrag fast bis zur Gleichzeitigkeit. Seine Bilder sind niemals die Illustration einer vorgefassten Idee, sondern entwickeln sich in der bildnerischen Arbeit zu einem autonomen Stück, das möglichst authentisch seine momentane Befindlichkeit spiegelt.

Es darf ohne „maßlose Übertreibung“ darüber spekuliert werden, dass seine Malerei und Zeichnung an die Wurzeln der modernen Malerei erinnert: „Cezanne hat die Kunst revolutioniert, indem er die Strukturen der Malerei in seinen Bildern offenlegte. So wurde die Art und von der Tradition Weise, wie das Bild auf der Leinwand entsteht, wichtiger als das, was dargestellt ist. Die Befreiung der Kunst von der Perspektive und von einem noch immer von der Antike geprägten Körperideal war enorm einflussreich und eine maßgebliche Voraussetzung für die Entwicklung einer abstrakten, gegenstandslosen Kunst.“ So das Begleitheft zur diesjährigen Frühjahrsausstellung der Fondation Beyeler. Gleichzeitig ist bei der Betrachtung der Bilder von Rainer Braxmaier der Geist von August Macke zu spüren, der mit seiner Malerei „die Welt durchfreuen wollte“.

Die Ausstellung im Foyer der Klinik des Paul-Gerhardt-Werkes ist bis 15. September täglich von 9 bis 17 zu besichtigen.

Am 22. Juli um 15 Uhr ist ein Bildgespräch mit Renate von Heimburg in der Reihe „Ein Nachmittag mit Frau von H.“ vorgesehen.

Zwei verlässliche Partner für Offenburg

Ihre Partner rund ums Wohnen und Bauen

WO
Wohnbau Offenburg GmbH
Franz-Ludwig-Mersy-Str. 5
77654 Offenburg
Tel. 0781-9326610
www.wohnbau.de

SO
Stadtbau Offenburg GmbH
Franz-Ludwig-Mersy-Str. 5
77654 Offenburg
Tel. 0781-9326610
www.stadtbau.de

Vergünstigter Eintritt

OffenburgCard macht's möglich

Schwimmen, Kultur und Kunst – und das alles günstiger: Die OffenburgCard macht's möglich. Für 39 Euro eröffnet die Vorteilskarte der Stadt Offenburg ihren Inhaber*innen ermäßigten Zugang zu städtischen Einrichtungen. Sie gilt jeweils für das Kalenderjahr, in dem sie erworben wurde.

Im Freizeitbad Stegermatt kann die OffenburgCard für ermäßigte Tarife genutzt werden. Preisvorteile gibt's für den Frühschwimmertarif, die 1,5- und 3-Stunden-Tarife sowie den Tagestarif. Nicht verwendbar ist sie für den Saunabesuch, der aber unabhängig davon dennoch dazugebucht werden kann. Wer bereits eine Wertkarte des Freizeitbads besitzt, kann diese mit der OffenburgCard kombinieren. Die Ermäßigung greift aber nur bei einzelnen

Badebesuchen. Die Kombination von OffenburgCard und Jahreskarte ist hingegen nicht möglich. Und auch für Besuche in der Saunalandschaft gibt es keine Preisnachlässe. In den Sommermonaten lohnt sich die OffenburgCard aber für einen Ausflug an den Gifz: Denn auch im Strandbad erhalten Besitzer*innen bei Vorlage einen ermäßigten Tagestarif.

Im Museum im Ritterhaus, der Städtischen Galerie und dem Salmen öffnet die OffenburgCard ebenfalls die Tür für vergünstigten Eintritt.

So funktioniert's: Die Karte gilt nur für Erwachsene, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. Sie ist nur im Bürgerbüro, Fischmarkt 2, erhältlich und gilt bis 31. Dezember des laufenden Jahres. Die OffenburgCard ist personalisiert und muss mit dem Personalausweis vorgezeigt werden.



Die Vorteilskarte gibt es für 39 Euro.

Collage: Stadt Offenburg

Über August von Goethe

In der Reihe „Literatur am Montag“ des Freundeskreises der Stadtbibliothek wird Gabriele Zahoransky am Montag, 11. Mai, um 19 Uhr in der Stadtbibliothek August von Goethe, den Sohn Johann Wolfgang von Goethes, vorstellen, der 1789 in Weimar geboren wurde. Die Sehnsucht nach seinem oft abwesenden Vater und dessen Anerkennung zog sich von frühester Kindheit an durch sein Leben. Der Vater tut viel für ihn, bestimmt

aber auch seinen Lebensweg. Er wird Beamter in der herzoglichen Verwaltung in Weimar und übernimmt zusätzlich viele Dienste für den berühmten und überbeschäftigten Vater. Nie liest man ein Wort des Widerstandes dagegen. Gehorsam erstattet er Bericht, auch auf seiner italienischen Reise, die seine letzte werden sollte. An seinen überlieferten Schriften zeigt sich, dass auch er ein Talent zum Schreiben besaß.

Vernissage «Mind the gap»

In der Städtischen Galerie Offenburg findet am Freitag, 8. Mai, um 19 Uhr die Vernissage zur Ausstellung „Mind the gap“ – vom 9. Mai bis 18. Oktober – statt. Hierbei geht es um den spannungsvollen Austausch zwischen künstlerischen Generationen. Skulptur und Malerei begegnen sich als eigenständige Ausdrucksformen, die

Erfahrungen der Vergangenheit mit Fragen der Gegenwart verbinden. Diversität versteht sich hier als Vielstimmigkeit – geprägt durch unterschiedliche Lebenswege. Die Ausstellung, kuratiert von Nils Müller, ist die Fortführung der Zusammenarbeit der Städtischen Galerie Offenburg mit der Galerie Ruttkowski;68.

Im Bürgerpark wird gefeiert



Das Bürgerparkfest steht auch in diesem Jahr unter dem Motto „Gemeinsam feiern“ und lädt Samstag, 9. Mai, ab 13 Uhr zu einem bunten Familienfest in den Bürgerpark ein. Besucherinnen und Besucher dürfen sich auf ein vielfältiges Programm für Groß und Klein freuen. Fotoaktion, Mitmach- und Infostände, Kreativ- und Bewegungsangebote, Spielstände und das Angebot der Jugendfeuerwehr sind kostenfrei. Für eine Runde Minigolf ist ein kleiner Obolus

zu entrichten. Die Festgemeinschaft, bestehend aus der Bürgergemeinschaft Stadtmitte e.V., der Kinderkrippe „Mühlbachhopper“, dem Türkisch-Islamischen Kulturverein Offenburg e.V., der Narrenzunft „Offenburger Lätsche“ 1999 e.V. sowie dem SFZ Innenstadt mit engagierten Eltern, legt auch in diesem Jahr wert auf familienfreundliche Preise.

Weitere Informationen: www.sfz-offenburg.de/innenstadt.

Foto: Stadt Offenburg



TGO Die Ortenaulinie
Tarifverbund Ortenau GmbH
www.ortenaulinie.de

Jetzt bestellen!
www.ortenaulinie.de/d-ticket



DEUTSCHLAND-TICKET

63,- € im Monat

Jetzt bestellen und einsteigen!

Mit dem Deutschland-Ticket der TGO im Nahverkehr mit Bus und Bahn in ganz Deutschland mobil sein!

Mehr Infos: www.ortenaulinie.de/d-ticket

Ein Kunstprojekt für Frauen

Wer wird gesehen, wer bleibt lieber unsichtbar? Im Kunstprojekt „geSICHTet“ laden Lara Süß und Franziska Kuen vom Verein „Kalliope Kunst, Kultur, Austausch“ Mädchen und Frauen ab 15 Jahren ein, Sichtbarkeit und Anerkennung mittels Bewegung, Musik, Fotografie und Text künstlerisch zu erforschen. Ganz ohne Vorkenntnisse sollen die Teilnehmerinnen ins Gespräch kommen und gemeinsam aktiv werden. Die kostenfreien Workshops finden am Samstag, 9. Mai, und am Samstag, 27. Juni, jeweils von 10 bis 14 Uhr, im Raum 113/114 der Volkshochschule

Offenburg statt. Vorkenntnisse sind, wie bereits erwähnt, nicht erforderlich. Eine Teilnahme an der abschließenden Projektpräsentation im Oktober 2026 ist freiwillig. Anmeldungen sind über die E-Mail-Adresse an info@kalliope-verein.de möglich.

Kooperationsprojekt

Das Projekt findet in Kooperation mit der Volkshochschule Offenburg, der Offenburgere Bürgerstiftung St. Andreas, der Caritas Vordere Ortenau e.V. und der Volksbank Gestalterbank statt.

Spende für die Pflasterstube

Glückliche Gesichter bei Loretta Bös, stellvertretende Vorsitzende der Pflasterstube Ortenau e.V., und Jess Haberer, 1. Vorsitzender der Stadtkapelle Offenburg. Anlässlich des Benefizkonzertes der Stadtkapelle Offenburg als Start in die Konzertreihe zum 200-jährigen Jubiläum in der Dreifaltigkeitskirche kamen 3.239,50 Euro zusammen, um die Arbeit des Vereins zu unterstützen. Die Pflasterstube Ortenau e.V. kümmert sich um obdachlose Menschen. Loretta Bös: „Ich bedanke mich ganz herzlich im Namen des

ganzen Vorstands der Pflasterstube Ortenau e.V. für die Spende der Stadtkapelle Offenburg. Unser Verein finanziert sich nur durch Spenden. Die vielfältigen Aufgaben müssen bezahlt werden, u.a. Brillen, Medikamente, Laborarbeiten oder die Kosten für unser Pflastermobil, in dem wir nach Lahr oder Kehl fahren, um dort bedürftige Personen zu betreuen.“

Mehr Informationen über den 2007 gegründeten Verein gibt es im Internet unter www.Pflasterstube.de.

Spuren der Geschichte

Stadtgesichter: Stadtarchiv mit Regina Brischle

STADTGESCHICHTE **sn** Wer im Stadtarchiv arbeitet, beschäftigt sich nicht nur mit der Vergangenheit, sondern trifft auch Entscheidungen für die Zukunft. Genau das reizt Regina Brischle, Leiterin Stadtarchiv, besonders an ihrer Tätigkeit.



Regina Brischle im Archiv.

Foto: privat/Linus Huber

„Im Stadtarchiv Offenburg zeigt sich die Geschichte der Stadt in einer beeindruckenden Vielfalt“, so Brischle. Besonders häufig drehen sich Anfragen um die neuere und neueste Geschichte – vor allem um die Zeit des Nationalsozialismus. Themen wie NS-Unrecht, die Verfolgung jüdischer Mitbürger*innen, Zwangsarbeit oder Kriegsgefangenschaft sind bis heute Gegenstand intensiver Forschung. Immer wieder kommt es vor, dass sich Nachfahren aus aller Welt melden, häufig aus der Enkelgeneration, die das Schicksal ihrer Angehörigen aufklären möchten. Diese Kontakte führen nicht nur zu bewegenden Momenten, sondern bereichern auch das Archiv selbst. „Dieser Austausch sorgt regelmäßig für Gänsehaut-Momente“, erzählt sie. Immer wieder gelangen so private Dokumente, Fotos und Berichte ins Archiv und erweitern das Wissen über die Stadtgeschichte.

Eine zunehmend wichtige Rolle spielt die Digitalisierung. Dabei geht es nicht nur um den Zugang zu Informationen, sondern vor allem um deren langfristige Sicherung. Digitale Daten müssen so gespeichert werden, dass sie auch in vielen Jahren noch lesbar sind. Diese Aufgabe betrifft die gesamte Verwaltung. Gleichzeitig gilt: Nicht alles muss digitalisiert werden. Historische Originale aus Papier oder Pergament sind oft über Jahrhunderte hinweg stabil und müssen nicht zwingend in ein digitales Format übertragen werden.

Die Arbeit im Archiv vereint für Brischle zwei Bereiche: die kulturelle Vermittlung und die rechtliche Pflicht. Während Ausstellungen, Führungen oder Publikationen die Geschichte lebendig machen, sorgt die Archivierung dafür, dass Verwaltungshandeln nachvollziehbar bleibt. „Es geht um Nachvollziehbarkeit, Transparenz und Rechtssicherheit“, erklärt sie. Was viele nicht wissen: Unterlagen dürfen nicht einfach vernichtet werden. Sie müssen zunächst dem Archiv angeboten werden, das entscheidet, ob sie dauerhaft aufbewahrt werden. So ist das Stadtarchiv nicht nur ein Ort der Erinnerung, sondern auch ein wichtiger Bestandteil einer funktionierenden Verwaltung – und eine Brücke zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

„Ich habe mich schon immer für Kunst, Kultur und Geschichte interessiert und diesen Weg auch im Studium verfolgt“, erzählt die Stadtarchivleiterin. Heute gehört es zu ihren zentralen Aufgaben, zu entscheiden, welche Unterlagen dauerhaft aufbewahrt werden. „Ich muss heute für die Zukunft entscheiden, was aufzubewahren ist“, sagt sie.

Viele Lieblinge

Ein einzelnes Lieblingsdokument kann sie dabei nicht benennen – zu groß ist die Bandbreite der historischen Zeugnisse. Sie reicht von der St.-Andreas-Urkunde aus dem Jahr 1310 über Berichte zum Stadtbrand von 1689 bis hin zu einem Plakat des Sunrise-Festivals mit Bob Marley aus dem Jahr 1976. Auch in den Aktenbeständen finden sich immer wieder überraschende Inhalte, die oft erst auf den zweiten Blick entdeckt werden.

Für Fragen zu Dokumenten des Stadtarchivs: Telefon 0781/82-2341 oder E-Mail an stadtarchiv@offenburg.de, Webseite: www.stadtarchiv-offenburg.de.



Vita in arte aeterna

Beauty.
Body.
Selfcare.
Art.

9. + 10. Mai
MESSE OFFENBURG
www.messe-offenburg.de

Zu Hause Geld sparen

Energiekosten aktiv senken mit diesen Tipps

ENERGIE sni Die weltweite politische Lage macht die Energiekosten auch in Offenburg schwerer planbar. Um sich vor steigenden Preisen für Strom und Wärme zu schützen, hilft vor allem eines: den eigenen Verbrauch senken. Wer unnötige Energiefresser im Alltag erkennt und abstellt, spart bares Geld und wird unabhängiger vom Weltmarkt.

Heizung: Der größte Hebel

In der Heizperiode bietet die Technik das höchste Einsparpotenzial. Veraltete Umwälzpumpen sind oft versteckte Stromfresser; ein Austausch gegen Hocheffizienzpumpen kann jährlich bis zu 190 Euro sparen. Zudem ist die Dämmung von Heizrohren im Keller gesetzlich vorgeschrieben und bringt eine Kostenersparnis. In den Wohnräumen gilt: Jedes Grad weniger senkt die Heizkosten um sechs Prozent. Während 20 Grad im Wohnzimmer als ausreichend gelten, genügen im Schlafzimmer 17 Grad. Programmierbare Thermostate helfen, die Wärme effizient zu steuern.

Klimaanlagen effizient nutzen

Klimaanlagen können im Sommer die Stromkosten schnell in die Höhe treiben. Hier hilft die „6-Grad-Regel“: Die Innentemperatur sollte maximal 6 Grad unter der Außentemperatur liegen. Um das Gerät zu entlasten, halten geschlossene Rollläden die Hitze von vornherein draußen. Während des Betriebs müssen Fenster und Türen unbedingt geschlossen bleiben. Regelmäßig gereinigte Filter sorgen zudem dafür, dass die Anlage effizient arbeitet.

Dämmung und Lüftung

Wärmeverluste durch undichte Fenster lassen sich mit Schaumdichtungsband minimieren. Beim Lüften ist die Stoßlüftung (fünf Minuten bei weit geöffnetem Fenster) der Dauerkippstellung vorzuziehen. Das verhindert das Auskühlen der Wände und reduziert den Energiebedarf um etwa fünf Prozent.

Haushalt und Wasser

Kleine Verhaltensänderungen summieren sich: Kochen mit geschlossenem Deckel reduziert den Energiebedarf. Der Wasserkocher ist effizienter als



Nebenkosten senken. Foto: Adobe

die Herdplatte, und der Toaster braucht zum Aufbacken 70 Prozent weniger Energie als der Backofen. Bei Kühlgeräten reichen 7 Grad im Kühlschrank und -18 Grad im Gefrierfach völlig aus.

Beim Waschen genügen meist 30 Grad. Wer auf Vorwäsche und Trockner verzichtet, spart ebenso. Ein Wasserspar-Duschkopf reduziert die Kosten für Wasser und Erwärmung.

Strom und Licht

Der Wechsel auf LED-Beleuchtung amortisiert sich meist in kurzer Zeit und reduziert den Stromverbrauch dauerhaft. Auch das konsequente Ausschalten von Stand-by-Geräten per Steckdosenleiste führt zu einer spürbaren Entlastung der Stromrechnung.

Mobilität in Offenburg

Als fahrradfreundliche Stadt bietet Offenburg ideale Voraussetzungen, das Auto für Kurzstrecken stehen zu lassen. Bei unverzichtbaren Autofahrten senkt eine niedertourige Fahrweise den Verbrauch um bis zu ein Fünftel. Auch die Demontage ungenutzter Dachgepäckträger reduziert die Kosten deutlich.

Vorausschauende Planung

Langfristig lohnen sich Investitionen in Fassadendämmung oder Solarthermie, die bis zu 65 Prozent der Warmwasserkosten decken kann. Zur kurzfristigen Optimierung der Fixkosten bieten automatisierte Wechselhebel für Strom und Gas eine unkomplizierte Möglichkeit, stets den günstigsten Tarif zu nutzen.

Weitere Infos

www.offenburg-klimaschutz.de

Kostenlose Beratungen

www.ortenauer-energieagentur.de/dienstleistungen/buergerinnen/basis-check/ oder www.stromspar-check.de, Ansprechpartner: Achim Appel



Viel los im Stadtteil Nordwest

Los geht es am Freitag, 8. Mai, mit dem Bürgerhock der Bürgervereinigung Nordwest von 18 bis 24 Uhr mit dem Chor Jungbrunnen, den beiden Bands Sunset Flair und Random sowie Essen und Getränken. Das Stadtteilfest Nordwest findet am Samstag, 9. Mai, von 11 bis 17 Uhr statt. Dann werden auch Mitarbeitende der Stadt einen Infostand zu den Offenburger Sanierungsgebieten öffnen, denn der diesjährige Tag der Städtebauförderung findet auf dem Festgelände beim SFZ statt. Unter anderem gibt es um 14 Uhr eine Führung zum Bahnhof. Offiziell eröffnet wird das Stadtteilfest um 11 Uhr durch Bürgermeister Kopp. Rund um das SFZ am Mühlbach gibt es den ganzen Tag über zahlreiche Mitmachangebote sowie ein buntes Bühnenprogramm mit Musik und Tanz. Um 11 Uhr kann Brotteig zum Backen im Backhäuschen gebracht werden, ab 12 Uhr kann Brot gegen eine kleine Spende erworben werden. Das Veranstaltungsteam freut sich über viele Gäste.

AMTLICHER TEIL

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN UND AUSSCHREIBUNGEN

Einladung

Die nächste Sitzung des Kulturausschusses der Stadt Offenburg findet am Montag, 4. Mai, um 18 Uhr im Salmen, Lange Straße 52, statt.

Tagesordnung

1. Zusatzbezeichnung neben dem Gemeindevamen
2. Geschäftsberichte des Fachbereichs Kultur 2025

Kurz notiert

Lyrik-Runde. „Wer Mut hat, liest vor – wer Lust hat hört zu – Gedichte zum Frühling“ – unter diesem Motto veranstaltet die Initiativegruppe „Gemeinsam leben im Seidenfaden/Südstadt“ am Mittwoch, 6. Mai, 16.30 Uhr, im Stadtteil- und Familienzentrum (SFZ) Oststadt, Grimmelshausenstraße 30, eine offene Lyrik-Runde. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Bei weiteren Fragen informiert die Initiativegruppe, E-Mail an vernetzt.seidenfaden@outlook.com oder das SFZ Oststadt, Telefon 0781/9329212.

Sommerstraßenhock. Das SFZ Oststadt lädt alle Bewohner*innen rund um die Hölderlinstraße und alle Bürger*innen aus der Südstadt am Freitag, 8. Mai, ab 17 Uhr in den Begegnungsgarten an der Trimm-Dich-Bank in der Hölderlinstraße ein. Besucherinnen und Besucher sind eingeladen, eine Leckerei zum Fest mitzubringen. Getränke werden verkauft. Für Kinder wird es Spielangebote geben. Weitere Informationen erteilt die Gemeinwesenarbeit des SFZ Oststadt per E-Mail an sfz.oststadt@offenburg.de.



Grimmels als radaktivste Schule ausgezeichnet

Im Rahmen der Aktion „Stadtradeln“ hat das Grimmels-Gymnasium 2025 den Sachpreis für die radaktivste Schule in Offenburg gewonnen. Die Fahrradreparaturstation wurde jetzt von Bürgermeister Oliver Martini (r.) offiziell übergeben. Radaktivste Schule bedeutet, dass – im Verhältnis zur Größe der Schule! – die meisten Menschen aktiv am Stadtradeln teilgenommen haben. Das Grimmels hatte 293 aktiv Radelnde bei 498 Schüler*innen – das entspricht einem Anteil von 59 Prozent. Diese 293 Menschen legten insgesamt 48.416 Kilometer zurück, was die Schule übrigens auch auf Platz 2 der Gesamtwertung brachte. An der Reparaturstation kann man sein Fahrrad aufhängen und kleinere Reparaturen ausführen. Es stehen viele Werkzeuge zur Verfügung. An der Rückseite ist eine

Luftpumpe vorhanden, womit man seine Fahrradreifen bequem befüllen kann. Die Station wurde laut Fabian Feigenbaum aus der Abteilung Verkehrsplanung (2. v. l.) mit Hinweisschildern, einer Bodenmarkierung und einer Beleuchtung ergänzt. Der Preis wurde gefördert durch die Radkultur Baden-Württemberg.

Die Stadt Offenburg nimmt dieses Jahr wieder am Stadtradeln teil. Die Aktion läuft bis 21. Mai. Das Team Radverkehr der Stadt Offenburg freut sich auf eine große Beteiligung am Stadtradeln 2026. Rückfragen können per E-Mail an radverkehr@offenburg.de gestellt werden. Das Grimmels-Gymnasium will sich laut Christian Haist, dem stellvertretenden Schulleiter, erneut beteiligen und viele Kilometer sammeln.

Foto: Schule

Kurz notiert

Außensprechstunden. Der Pflegestützpunkt Ortenaukreis, Zentrale Offenburg bietet von 9 bis 12 Uhr Außensprechstunden an. Die Außensprechstunden – ohne Anmeldung – finden in der kommenden Woche an folgenden Terminen statt: Am Mittwoch, 6. Mai, in der Ortsverwaltung Fessenbach, Wingerstraße 34, am Donnerstag, 7. Mai, in der Ortsverwaltung Zunsweier, Geroldsecker Straße 36. Der Pflegestützpunkt ist eine neutrale und kostenlose Beratungsstelle. Die Mitarbeiterinnen beraten und informieren Menschen mit einem Pflegebedarf und/oder deren Angehörige sowie alle Interessierten rund um die Themen Pflege und Versorgung. Bei Fragen: Pflegestützpunkt Ortenaukreis, Zentrale Offenburg, Telefon 0781/82-2337, -2531 oder -2593; psp-ortenaukreis@offenburg.de oder www.pflegestuetzpunkt-ortenaukreis.de.

Gedenkfeier. Zum 81. Jahrestag der Explosionen in der Ihlenfeld-Kaserne lädt die Deutsche Friedensgesellschaft am Montag, 4. Mai um 11 Uhr zu einer öffentlichen Gedenkfeier am Birkenhain im Kulturforum/Brachfeldstraße ein. Kurz vor Kriegsende, am 4. Mai 1945, kam es in Gebäuden der bereits von den französischen Truppen genutzten Kaserne an der Brachfeldstraße zu einer verheerenden Explosion, bei der 114 Menschen getötet wurden. Offenbar hatte die Wehrmacht beim Abzug aus Offenburg im Rahmen der Aktion „verbrannte Erde“ die Gebäude mit Minen und Langzeitzündern präpariert. Die Opfer waren nicht Soldaten, sondern ehemalige Zwangsarbeiter*innen aus Ländern Osteuropas, die in einem Teil der Kaserne provisorisch untergebracht waren. Eine kleine Hinweistafel im Kulturforum erinnert an dieses Geschehen.

Autorenlesung. Der österreichische Autor Robert Menasse liest am Freitag, 8. Mai, um 19 Uhr im Salmen aus seiner neuen Novelle „Die Lebensentscheidung“. Die Veranstaltung ist eine Kooperation der Buchhandlung Akzente mit dem Salmen. In der Novelle wird von einem existenziellen Wettlauf mit dem Tod erzählt und die Frage gestellt, wie weit der menschliche Wille über das eigene Leben bestimmen kann. Karten an der Abendkasse, Moderation Cordelia Schulz.

50%
auf deine
Wallbox*

**ENERGIE FÜR
DEIN ZUHAUSE**
PV, Speicher und Wallbox –
deine Energie. Unsere Lösungen.

**E-WERK
MITTELBADEN**

*50% auf eine Wallbox beim Kauf unseres Energie-Komplettpakets. Gültig für Privatkunden.

AMTLICHER TEIL

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN UND AUSSCHREIBUNGEN

1. Verlängerung des Erlasses einer Veränderungssperre nach § 14 Abs. 1 und § 16 Abs. 1 Satz 1 des Baugesetzbuches (BauGB) für den Bereich des Bebauungsplans Nr. 11 „Ortsmitte Zunsweier“, Gemarkung Zunsweier

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 16.3.2026 die Verlängerung der Satzung über die Anordnung einer Veränderungssperre für den Bereich des Bebauungsplans „Ortsmitte Zunsweier“ beschlossen.

**Satzung der Stadt Offenburg
über die Verlängerung einer Veränderungssperre im
Bereich des Bebauungsplanes „Ortsmitte Zunsweier“,
Gemarkung Zunsweier**

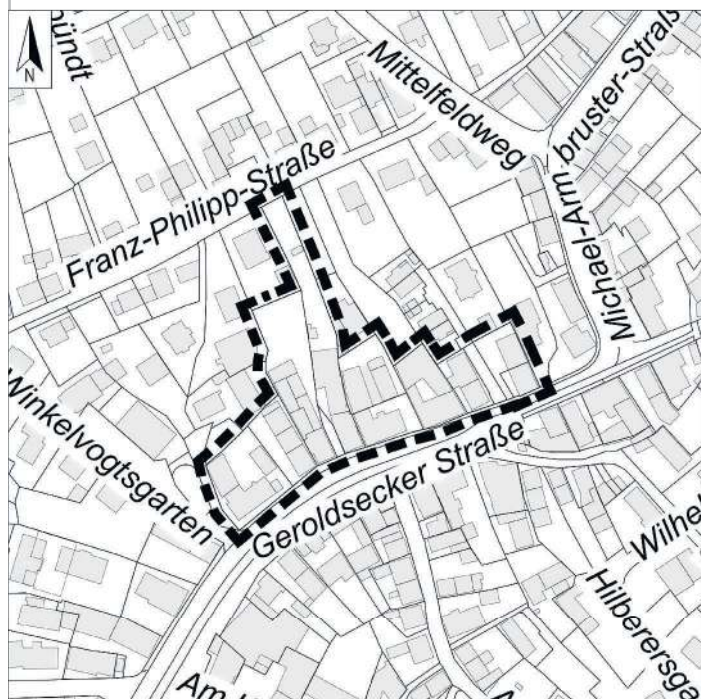
Aufgrund der §§ 14 Abs. 1, § 16 Abs. 1 i.V.m. § 17 Abs. 1 Satz 3 des Baugesetzbuches (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 22. Dezember 2025 (BGBl. 2025 I Nr.348), i. V. m. § 4 Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. 2000, S. 581, ber. S. 698), zuletzt geändert durch Gesetz vom 18. November 2025 (GBl. 2025 Nr.124) hat der Gemeinderat am 16.03.2026 die Satzung über die Verlängerung der Veränderungssperre für den Bereich des Bebauungsplanes „Ortsmitte Zunsweier“ beschlossen.

§ 1**Verlängerung der Veränderungssperre**

Zur weiteren Sicherung der Planung im Bereich des Bebauungsplans Nr. 11 „Ortsmitte Zunsweier“, Gemarkung Zunsweier, wird die Verlängerung der bestehenden Veränderungssperre um ein Jahr angeordnet.

§ 2**Räumlicher Geltungsbereich der Veränderungssperre**

Der Geltungsbereich der Veränderungssperre umfasst die Flurstücke Nrn. 93, 93/3, 94, 94/2 (teilw.), 95, 96/1, 96/2, 98, 99, 100, 101 und 105. Der Geltungsbereich ist in dem beigefügten Lageplan ersichtlich. Der Lageplan ist Bestandteil dieser Satzung.

**§ 3****Inhalt und Rechtswirkung der Veränderungssperre**

- A. Im Geltungsbereich der Veränderungssperre dürfen Vorhaben im Sinne des § 29 BauGB nicht durchgeführt oder bauliche Anlagen nicht beseitigt werden.
Vorhaben im Sinne des § 29 BauGB sind:
a. Vorhaben, die die Errichtung, Änderung, oder Nutzungsänderung von baulichen Anlagen zum Inhalt haben
b. Aufschüttungen und Abgrabungen größeren Umfangs sowie Ausschachtungen, Ablagerungen einschließlich Lagerstätten
- B. In Anwendung von § 14 Abs. 2 BauGB kann von einer Veränderungssperre eine Ausnahme zugelassen werden, wenn überwiegende öffentliche Belange nicht entgegenstehen.
- C. Vorhaben, die vor dem Inkrafttreten der Veränderungssperre baurechtlich genehmigt wurden oder auf Grund eines anderen baurechtlichen Verfahrens zulässig sind, Unterhaltungsarbeiten und die Fortführung einer bisher ausgeübten Nutzung, werden von der Veränderungssperre nicht berührt.

§ 4**Inkrafttreten**

Diese Satzung tritt mit ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

§ 5**Geltungsdauer**

Die verlängerte Veränderungssperre tritt gemäß § 17 Abs. 5 BauGB nach Rechtsverbindlichkeit des Bebauungsplanes „Ortsmitte Zunsweier“, spätestens aber am 17.05.2027, außer Kraft.

2. Bekanntmachungsanordnung

Die vorstehende Satzung wird hiermit öffentlich bekanntgemacht.

Hinweise:

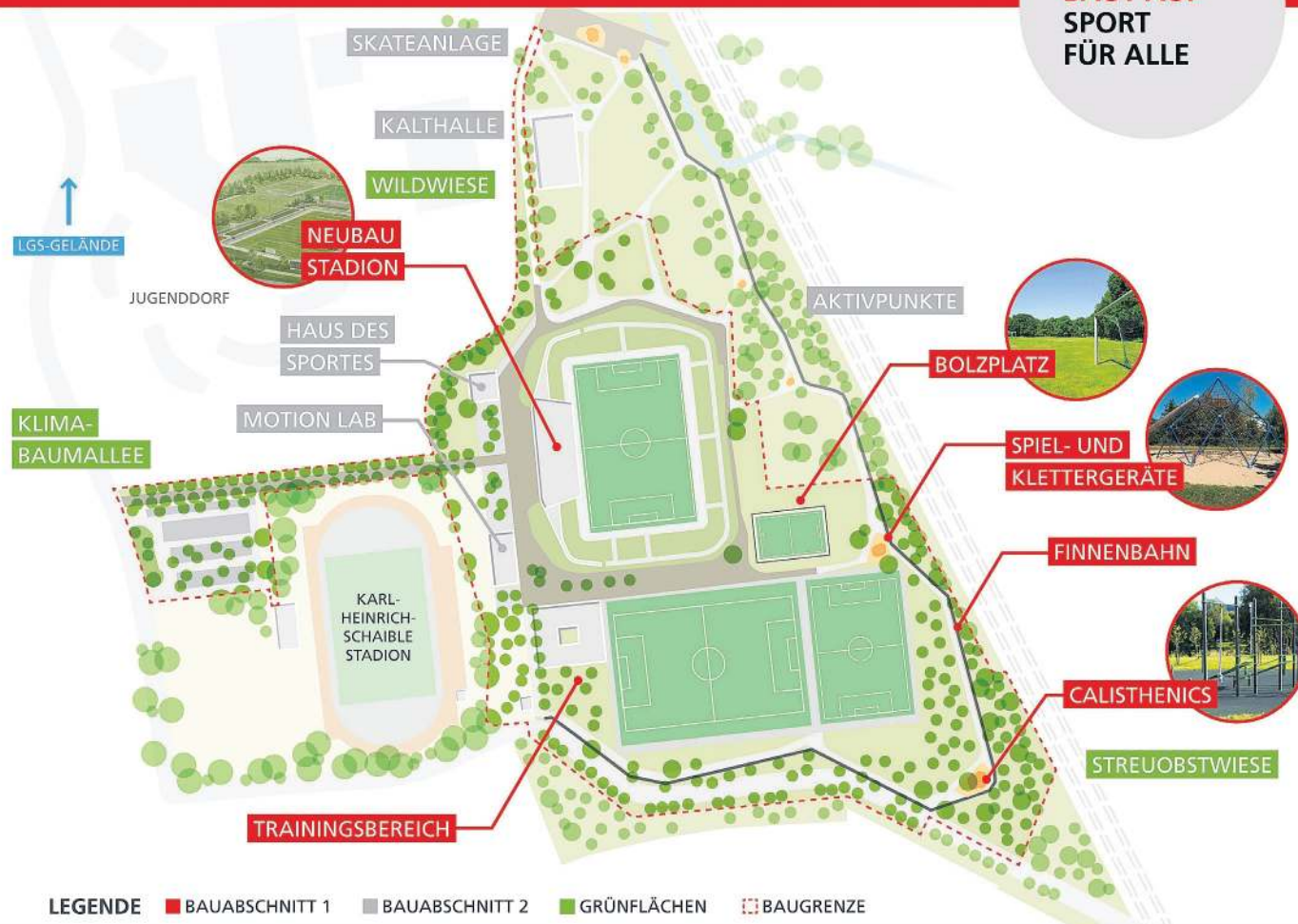
- Dauert die Veränderungssperre länger als 4 Jahre, kann der Entschädigungsberechtigte nach § 18 Abs. 2 Sätze 2 und 3 BauGB Entschädigung verlangen, wenn die in § 18 Abs.1 Satz 1 BauGB bezeichneten Vermögensnachteile eingetreten sind. Er kann die Fälligkeit des Entschädigungsanspruchs dadurch herbeiführen, dass er die Leistung der Entschädigung schriftlich bei der Stadt Offenburg beantragt. Außerdem wird auf § 18 Abs. 3 BauGB hinsichtlich des Erlöschens von Entschädigungsansprüchen hingewiesen.
- Auf die Voraussetzung für die Geltendmachung der Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften und die Rechtsfolgen gem. § 4 Abs. 4 Gemeindeordnung für Baden-Württemberg wird hingewiesen.

Offenburg, den 28.4.2026

Marco Steffens
Oberbürgermeister

SPORTPARK SÜD

OFFENBURG
BAUT AUF
SPORT
FÜR ALLE



LEGENDE ■ BAUABSCHNITT 1 ■ BAUABSCHNITT 2 ■ GRÜNFLÄCHEN □ BAUGRENZE

ALLES NEUE IM ÜBERBLICK

BAUBEGINN: FRÜHJAHR 2026

NEUBAU STADION

- Gesamtkapazität für bis zu 4.999 Besucher*innen
- 500 überdachte Sitzplätze mit barrierefreiem Sitzplatzbereich
- Innovative Holzkonstruktion der überdachten Sitzplätze
- Stehtribüne mit weiteren Plätzen
- Multifunktionaler Vereinsraum
- Aufzug für barrierefreien Zugang
- Gastronomie mit Terrasse

TRAININGSGELÄNDE

- Kunstrasenplatz
- Rasenplatz
- Trainingsgebäude

WEITERE AKTIVITÄTEN

- Calisthenics-Anlage
- Finnenbahn
- Spiel- und Klettergeräte
- Bolzplatz

BAUABSCHNITT 2

- Weiterer Ausbau der Finnenbahn
- Neubau einer Skateanlage und Kalthalle
- 3 weitere Aktivpunkte
- Erweiterung der Parkflächen
- Pflanzung von rund 200 Gehölzen
- Ausbau des Parkendes im Norden mit Anschluss an die Südstadt

BEGRÜNUNG

- Rund 250 Neupflanzungen von Bäumen und Sträuchern
- Anbau von Wild- und Streuobstwiesen
- Neue Klimabaumallee
- Robuste und trockenheitsresistente Bepflanzungen
- Regenwasserspeicherung und Nutzung der eigenen Zisterne
- Versickerung des anfallenden Oberflächenwasser

Die Fotos dienen der Veranschaulichung und können vom tatsächlichen Bau abweichen.

Interview

Vereinssport und Naherholung

Für den Sportpark Süd beginnt erster Bauabschnitt/Präzises Zusammenspiel als Herausforderung

Auf dem Areal des künftigen Sportparks Süd rollen die Bagger an, um den ersten Bauabschnitt in Angriff zu nehmen. Das OFFENBLATT fragte bei dem städtischen Projektleiter Fabian Sester nach. Der Landschaftsarchitekt betreut das ambitionierte Vorhaben seit April 2025.

Herr Sester, hinter dem nächsten Namen „Sportpark Süd“ verbirgt sich ganz viel – was steht beim ersten Bauabschnitt im Zentrum?

Fabian Sester: Wir schaffen hier eine echte ‚Bewegungslandschaft‘. Das Herzstück des ersten Bauabschnitts ist die Idee, das neue Stadion nicht als isolierten Funktionsbau in die Landschaft zu setzen, sondern es ganz natürlich in einen elf Hektar großen Naturraum einzubetten. Die Besonderheit am neuen Stadion ist die innovative Bauart in Kombination mit einem konventionellen Erdgeschoss aus Beton, das durch ein Obergeschoss in Holzbauweise komplettiert wird. Ziel ist es, regionale Holzmaterialien zu verwenden und den ökologischen Fußabdruck möglichst gering zu halten. Hierfür erhalten wir Fördermittel aus dem EFRE-Programm für innovative Holzbau. Im Sportpark Süd verbinden sich zwei Welten: der professionelle Vereinssport und die freie Naherholung für alle Bürger*innen. Stellen Sie sich vor: knapp 300 neue Bäume, artenreiche, großzügige Wiesenflächen, die zum Verweilen einladen, während man gleichzeitig Sport treiben kann. Wir nutzen Obstgehölze, um die regionale Kulturlandschaft aufzugreifen, und schaffen Sichtachsen direkt in die Vorbergzone des Schwarzwaldes. Kurz gesagt: Wir bauen keinen reinen Ersatzbau für den Offenburger Fußball, sondern einen ökologisch wertvollen Begegnungsort, an dem sich Sport, Natur und Erholung auf Augenhöhe treffen.

Neben dem neuen Stadion wird es ein Trainingsgelände geben – gibt es da Besonderheiten?

Sester: Das Trainingsgelände besteht aus einem

Funktionsgebäude, ebenfalls in Holzbauweise, welches die erforderlichen Räumlichkeiten für den OFV beinhaltet. Es war eine bewusste Entscheidung, die Funktionen von Stadion und Trainingsgebäude nicht in einem Gebäude zu bündeln, sondern klar und gut nutzbar zu entzerren und zu trennen. Die mit direktem Bezug an das Trainingsgebäude angeschlossenen Trainingsplätze werden auf dem neuesten Stand der Technik geplant und umgesetzt. Der aufgrund der hohen Trainingsintensität notwendige Kunstrasenplatz wird als unverfüllter Platz hergestellt, womit auf den Einsatz des ansonsten üblichen Füll- und Stabilisierungsgranulats verzichtet werden kann. Somit reduzieren wir die Belastung der umliegenden Flächen auf das absolute Minimum. Durch die großzügige Dimensionierung des Kunstrasenplatzes lässt sich dieser flexibel in zwei separate Trainingsfelder unterteilen, was die parallele Nutzung für bis zu vier verschiedene Teams oder Altersgruppen erleichtert.

Flutlichtanlage

Ausgestattet werden sowohl der Kunstrasen als auch der Rasenplatz mit einer Flutlichtanlage und einem Ballfangzaun, um den Trainingsbereich ganzjährig effektiv nutzen zu können. Die Trainingsfelder liegen im Übergang zur freien Landschaft im Süden. Der Übergangsbereich, bepflanzt mit großzügigen Streuobstwiesen, verbindet die Sportflächen mit den Obstbaumbeständen der anschließenden freien Landschaft. Um den Parkcharakter zu wahren, werden die Plätze durch Blühwiesen eingefasst. Dies dient nicht nur der Optik, sondern verbessert auch die ökologische Funktion des gesamten Areals.

Weitere Möglichkeiten, sich im Park aktiv zu beschäftigen, sind unter anderem mit der Calisthenics-Anlage gegeben. Wie kam die Auswahl zustande?

Sester: Die Auswahl der Calisthenics-Anlage war keine eigenmächtige Entscheidung der Stadtverwaltung oder der

Planenden, sondern das Ergebnis einer Bedarfsanalyse bereits im Vorfeld der Wettbewerbsauslobung und eines intensiven Dialogs mit den Bürgern. Im Frühjahr 2022 haben wir eine gezielte Online-Beteiligung durchgeführt. Dabei war es uns wichtig, nicht nur den klassischen Vereinssport zu stärken, sondern auch Angebote für Trendsportarten und den ungebundenen Freizeitsport zu schaffen. Das Feedback war eindeutig: Die Offenburger wünschen sich einen Ort für alle Generationen, der auch spontanes Training ohne Vereinsbindung ermöglicht. Die Calisthenics-Anlage erfüllt genau diesen Wunsch – sie ist niedrigschwellig, nutzt das eigene Körpergewicht und ist rund um die Uhr zugänglich. Mit Fortschreiten der Planung wurde 2025 die Offenburger Calisthenicsgruppe in die detaillierte Planung der Anlage miteinbezogen und deren Wünsche wurden mitberücksichtigt. Außerdem fand eine Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen des Stadtlaufs statt, bei der die endgültige Ausgestaltung des zweiten Aktivpunktes mit Schwerpunkt auf ein Spielangebot für Kinder und Jugendliche festgelegt wurde. In Kombination mit der geplanten Finnenbahn und dem Bolzplatz schaffen wir so ein Angebot, das die aktuellen Bedürfnisse der Menschen in unserer Stadt widerspiegelt.

Wann rechnen Sie mit Abschluss des ersten Bauabschnitts?

Sester: Aktuell sieht der Bauablauf eine Fertigstellung im Sommer 2028 vor. Der offizielle Spatenstich im Mai 2026 markiert den Startpunkt für eine intensive Bauphase.

Und wie geht es dann weiter?

Sester: Nach der Eröffnung des Stadions 2028 ist noch lange nicht Schluss. Nach der Freigabe des neuen Haushaltes durch den Gemeinderat Ende April starten wir direkt mit der Planung für den zweiten Bauabschnitt, um die aktuelle Lücke hin zum Südring zu schließen. Die Parkfläche wird sich nach Abschluss dieser Maßnahme

auf zirka 16 Hektar erhöhen und zusätzliche Aufenthaltsflächen sowie eine Skateanlage und zusätzliche Sportangebote für alle Offenburgerinnen und Offenburger bieten. Darüber hinaus wird eine Verbindung zwischen Sportpark und LGS-Gelände geplant und realisiert, um eine perfekte Anbindung an das neue Grün entlang der Kinzig zu erhalten.

Auch das Anlegen der Grünflächen muss koordiniert werden. Was genau wird gemacht und wie sieht der Zeitplan aus?

Sester: Da es sich beim Sportpark nicht um ein neues Gebäude mit einer kleinen Grünanlage handelt, sondern um eine große Parkanlage, in der auch zwei Gebäude gebaut werden, liegt der Schwerpunkt der auszuführenden Arbeiten auf der Erstellung der Grünflächen. Der erste Bauabschnitt wird hierzu in drei Teilabschnitte gegliedert, die bauzeitlich eng verzahnt realisiert werden. Wir erstellen große Wiesenflächen und pflanzen knapp 300 Gehölze und großzügige Strauchflächen. Mit den ersten Pflanzungen kann voraussichtlich zum Jahreswechsel 2026/2027 gerechnet werden.

Ein Wort zu den Kosten?

Sester: Für den ersten Bauabschnitt rechnen wir mit Nettobaukosten von 39,3 Millionen Euro.

Was ist für Sie als Projektleiter die größte Herausforderung?

Sester: Die größte Herausforderung ist das präzise Zusammenspiel der vielen Planungs- und Projektbeteiligten sowie die Einhaltung des Zeit- und Kostenrahmens. Wir bauen hier nicht einfach nur ein Stadion auf der grünen Wiese, sondern erschließen und realisieren eine komplexe Parkanlage mit vielen verschiedenen Anforderungen und Funktionen. Hier bin ich sehr froh, dass dies nicht nur ein Projekt des FB 5 ist, sondern dass wir eine breite Unterstützung innerhalb der Stadtverwaltung über viele Fachbereiche hinweg und durch unsere Planungsbeteiligten haben.

OFFENBURG
DU MACHST DEN UNTERSCHIED

#SPURENHINTERLASSER



DU MACHST DEN UNTERSCHIED!

Alles, was wir als Mitarbeitende der Stadt Offenburg tun, hinterlässt Spuren bei den 62.000 Bürger*innen, für die wir arbeiten. Damit wir dies auch weiterhin tun können, suchen wir Menschen, die bereit sind, mit uns als Arbeitgeberin zusammen Spuren zu hinterlassen. Denn es macht für die Menschen, die hier leben, einen Unterschied, ob wir unseren Job machen – oder eben nicht.

JETZT BEWERBEN:
karriere.offenburg.de



WERDE AUCH DU SPURENHINTERLASSER (M/W/D)!

- ALS **ERZIEHER*INNEN UND PÄDAGOGISCHE FACHKRÄFTE** FÜR DIE **KINDERTAGESSTÄTTEN** IN DEN **ORTSTEILEN BZW. STADTTEIL- UND FAMILIENZENTREN ...**
- ALS **MEISTER*IN** IM **BEREICH SANITÄR-, HEIZUNGS- UND KLIMATECHNIK** FÜR DIE **TECHNISCHEN BETRIEBE OFFENBURG ...**
- ALS **GÄRTNER*IN/MEISTER*IN GALABAU** ALS **GREENKEEPER*IN** FÜR DIE **TECHNISCHEN BETRIEBE OFFENBURG ...**
- ALS **ELEKTRONIKER*IN FACHRICHTUNG ENERGIE- UND GEBÄUDETECHNIK** FÜR DIE **TECHNISCHEN BETRIEBE OFFENBURG ...**
- ALS **MITARBEITER*IN** FÜR DIE **AUFSICHT IM BADE- UND/ODER SAUNABEREICH** DER **OFFENBURGER BADBETRIEBS GMBH ...**
- ALS **MITARBEITER*IN** IM **BEREICH BÄDERTECHNIK** FÜR DIE **OFFENBURGER BADBETRIEBS GMBH ...**

... MACHST DU DEN UNTERSCHIED FÜR DIE OFFENBURGERINNEN UND OFFENBURGER.

MACH JETZT DEN UNTERSCHIED FÜR DIE BÜRGER*INNEN IN OFFENBURG!
BEWIRB DICH JETZT: karriere.offenburg.de

AMTLICHER TEIL

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN UND AUSSCHREIBUNGEN

Meldepflicht für Bienenvölker ab 2026 bei der Tierseuchenkasse BW

Ab dem Jahr 2026 sind **alle** Tierhalterinnen und Tierhalter, die in Baden-Württemberg Bienenvölker halten, zur Meldung verpflichtet, unabhängig von einer Mitgliedschaft in einem Imkerverein.

Die Beitragssatzung wurde zum 1.1.2026 geändert und kann in der jeweils geltenden Fassung unter www.tsk-bw.de/ueber-uns/rechtsgrundlagen/satzungen/ abgerufen werden.

Der Meldestichtag für Bienenvölker weicht von dem Stichtag anderer Tierarten ab und ist der **1. Mai eines jeden Jahres**, erstmalig: **1.5.2026**.

Zum Meldestichtag ist der **tatsächlich gehaltene Bestand an Bienenvölkern** anzugeben.

Unvollständige oder zu niedrige Angaben können im Schadensfall zu **Leistungskürzungen oder zur Versagung von Leistungen** führen.

Die Meldeunterlagen werden rechtzeitig vor dem Meldestichtag an alle bei den Veterinärämtern registrierten Bienenhalterinnen und Bienenhalter versandt

Tierhalterinnen und Tierhalter, die Bienenvölker halten und bis zum 1.5.2026 keinen Meldebogen erhalten haben, können diesen bei der Tierseuchenkasse BW anfordern.

Die Meldepflicht begründet sich aus § 31 des Gesetzes zur Ausführung des Tiergesundheitsgesetzes in Verbindung mit der Beitragssatzung der Tierseuchenkasse BW. Ein Verstoß gegen die Meldepflicht kann mit einem Ordnungswidrigkeitenverfahren geahndet werden.

Weitere Informationen zur Melde- und Beitragspflicht sowie zu Leistungen der Tierseuchenkasse BW finden Sie auf unserer Homepage unter www.tsk-bw.de. Telefon: 0711 / 9673-666; E-Mail: beitrag@tsk-bw.de; Internet: www.tsk-bw.de.

ANZEIGE

Sowas von **Service aus Offenburg.**



Autohaus Schillinger

VW Service Audi Service SKODA Service Nutzfahrzeuge Service

Kölpingstr. 1 | Offenburg | Tel. +49 781 66037
www.autohaus-schillinger.com

OFFENBURG



8x EXKLUSIVE EIGENTUMSWOHNUNGEN
— IN ALTBAU-STADTVILLA —

Charme, Stil, Substanz.
Einzigartig wohnen & investieren.

ZIMMER 1 – 4,5	WOHNFLÄCHE ca. 31 – 165 m ²	KAUFPREIS ab 130.000 €
-------------------	---	---------------------------

- Stilvolle Stadtvilla (Bj. 1912) • Helle Wohnräume
- Garten & Balkone • Teilweise saniert
- Ideal für Eigennutzer & Kapitalanleger

JETZT EXPOSÉ ANFORDERN!
☎ 0761 150 637 72
✉ info@loudin-immobilien.de
🌐 www.loudin-immobilien.de

handytechnik.de
Ihr Reparatur-Partner in Süd-Baden aus Offenburg

Ihr **Handy** ist defekt?
Schnelle **Hilfe** starker Service!



Waltersweierweg 5
77652 Offenburg
Hotline: 0781-9172600

20€ RABATT GUTSCHEIN*
gültig bei Reparaturen ab 69 €!
(Nur gültig mit Vorlage dieses Gutscheins)

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
03944 - 36160 www.wm-aw.de (Fa.)



GEMEINSAM NEHMEN WIR ABSCHIED

feierlich - herzlich - würdevoll

“Das gelebte Leben steht im Fokus der persönlichen Abschiedszeremonie.“

FREIE REDNERIN SOPHIA SEIFFERT

www.sophiaseiffert.com
info@sophiaseiffert.com
+49 157 524 922 08

Kaufe Stand-/Wanduhren (auch defekt), Teppiche, Bilder, Möbel, Hausrat, Porzellan, Zinn, Kamera, Näh- und Schreibmaschinen, Nachlässe u.v.m.
Tel. 0171-2964194

www.offenblatt.de

Rückmietverkauf als Konzept für Ihre Ruhestandsplanung.

Verkauf Ihrer eigengenutzten Immobilie bei zeitgleicher Vermietung an Sie. Ihr Wohnrecht wird im Grundbuch abgesichert. Sofort Kapital u. Liquidität für Ihre Wünsche. Persönliche Beratung von Experten für Ruhestandsplanung u. Immobilienverrentung. Auch für Handwerker und Unternehmer geeignet.

KWL-Experten-GmbH, Bahnhofstr. 76 in 77746 Schutterwald. Rufen Sie uns an:

Telefon: 0781-9197304

Immobilien-Angebote Ihrer Sparkasse Offenburg/Ortenau

Einfamilienhaus



Offenburg, Zunsweier – Leben – Lachen – Lieblingszuhaus!

EFH als DHH, Bj. 1987, Grdst. 365 m², Wohnfl. ca. 143 m², 5 Zi., Terrasse, 2 Balkone, Garten, Garage, Stellplatz, voll unterkellert, Öl-ZH, Energieverbrauchsausweis, Endenergieverbrauch 86,9 kWh/(m²a), Energieeffizienzklasse C. Bezugsfrei!

Kaufpreis: 545.000 EUR

Reihenmittelhaus



Offenburg, Bühl – Zeitlos, stilvoll, gepflegt – Reihenmittelhaus in begehrter Wohnlage!

RMH, Bj. 2001, Grdst. ca. 212 m², Wohnfl. ca. 128 m², 4,5 Zi., Terrasse, Garten, Keller. Carport. Erdgas, Energiebedarfsausweis, Endenergiebedarf 149,79 kWh/(m²a), Energieeffizienzklasse E. Vermietet, Mieteinnahmen p. a. 13.200 EUR.

Kaufpreis: 535.000 EUR

Eigentumswohnung



Offenburg, Windschlag – Potential für den Handwerker!

EFH, Bj. 1860, Grdst. 793 m², Wohnfl. ca. 115 m², 4 Zi., Garten, Scheune, Keller. Stellplätze. Stückholz, Heizöl, Einzelöfen, Energiebedarfsausweis, Endenergiebedarf 480,8 kWh/(m²a), Energieeffizienzklasse H. Bezugsfrei.

Kaufpreis: 260.000 EUR

Mehrfamilienhaus



Offenburg, Zell-Weierbach – Kapitalanlage mit Zukunft!

MFH mit 6 WE, Bj. 1968, Grdst. 1.076 m², Wohnfl. ca. 426 m². EG Whg. 1: 3 Zi., Wohnfl. ca. 78 m², EG Whg. 2: 4 Zi., Wohnfl. ca. 82 m², 2 Balkone, OG Whg. 3: 4 Zi., Wohnfl. ca. 85 m², Balkon, OG Whg. 4: 4 Zi., Wohnfl. ca. 85 m², Balkon, DG Whg. 5: 3 Zi., Wohnfl. ca. 47 m², DG Whg. 6: 2 Zi., Wohnfl. ca. 48 m². Keller, 4 Garagen, 6 Stellplätze. Erdgas, Energieverbrauchsausweis, Endenergieverbrauch 168 kWh/(m²a), Energieeffizienzklasse F. Vermietet, Mieteinnahmen p. a. 48.552 EUR.

Kaufpreis: 990.000 EUR

Eigentumswohnung



Schutterwald, Höfen – Rein ins Glück: Großzügige ETW im Zweifamilienhaus!

5-Zi.-ETW, Bj. 1969, Wohnfl. ca. 151 m², EG, Wintergarten, gem. Garten mit Teich, Garage. Holzpellets, Stückholz, Energiebedarfsausweis, Endenergiebedarf 221,2 kWh/(m²a), Energieeffizienzklasse G. Bezugsfrei.

Kaufpreis: 345.000 EUR

Eigentumswohnung



Berghaupten – Außergewöhnliche Wohnung – viel Platz zum Wohlfühlen!

5-Zi.-ETW, Bj. 1980, Wohnfl. ca. 167 m², MFH mit 5 WE, Balkon, EBK, Bad mit Sauna, Galerie, ausbauf. Speicher, Garage, Stellplatz. Pellets, bisher leichtes Heizöl, Energieverbrauchsausweis, Endenergieverbrauch 119 kWh/(m²a), Energieeffizienzklasse D. Hausgeld p. M. 530 EUR (ant. Rücklagen 121 EUR). Bezugsfrei.

Kaufpreis: 365.000 EUR

ImmobilienZentrum Offenburg

Telefon 0781 200-2755

immobilien@sparkasse-offenburg.de
sparkasse-offenburg.de/immobilien



Wir vermitteln, bewerten, finanzieren und versichern.
In Ihrem ImmobilienZentrum oder auf s-immobilien.de

 Sparkasse
Offenburg/Ortenau